

## HARDWARE-TESTS BEI: AREA DVD



### **Kompakttest: Alphaluxx 16:9 Rahmenleinwand**

Preis: 599,- Euro

„Durch die Maßanfertigung des Stahlgestells definiert sich der Großteil des Preises, allerdings lohnt sich diese Investition langfristig. Alphaluxx gibt auf den Rahmen eine Garantie auf Verzerrungsfreiheit von 20 Jahren. Ein weiterer Vorteil (...) liegt in dem verwendeten Tuch begründet, welches sich durch hervorragende Bildeigenschaften auszeichnet. (...) ein Produkt, welches seinen Preis hinsichtlich der Langzeitnutzung und Bildqualität absolut wert ist - dazu kommt noch die großen Individualisierungsmöglichkeiten (verschiedene Tücher, Lackierung, Größe) sowie der kinderleichte und unkomplizierte Aufbau.“

Preis-/Leistung: ★★★★★★☆☆

### **Inhalt**

Alphaluxx 16:9 Rahmenleinwand	2
Verarbeitung / technischer Aufbau	3
Bildeindruck / Praxiserfahrungen	8
Fazit	10

## Kompakttest: Alphaluxx 16:9 Rahmenleinwand

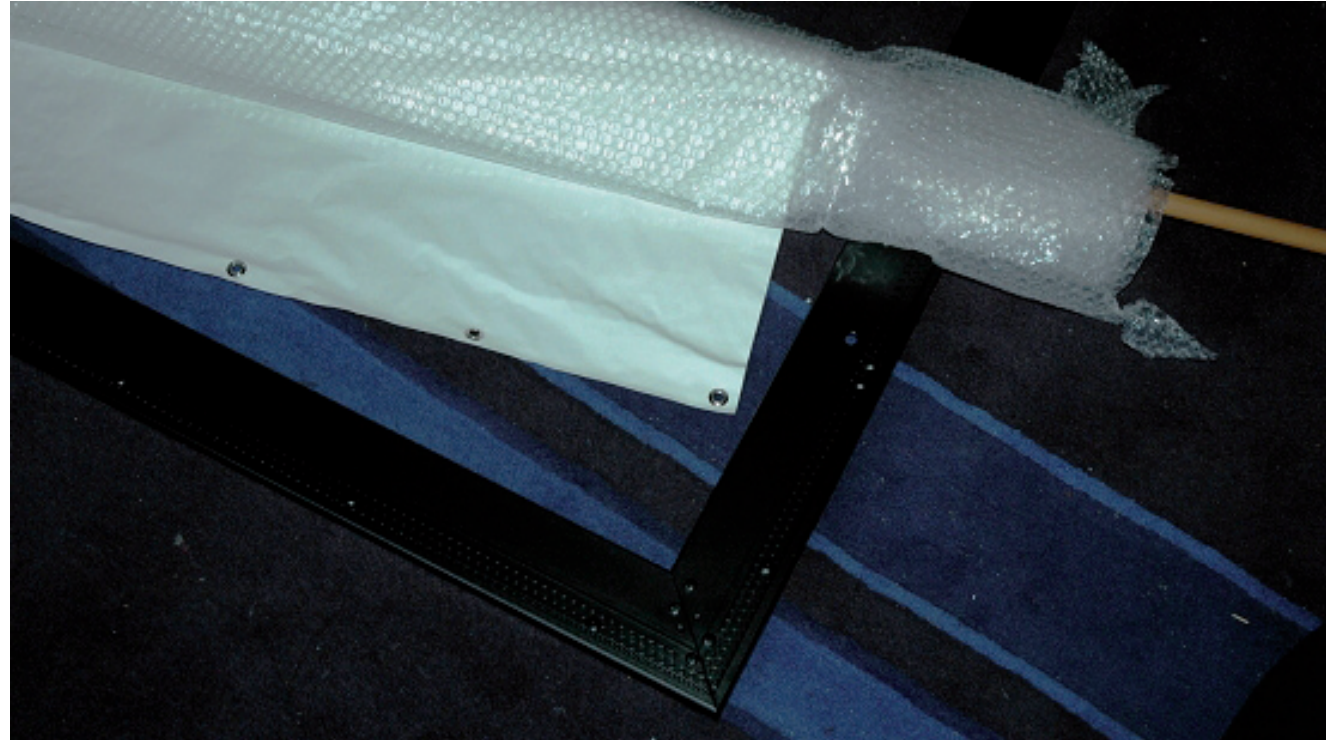
Professionelle Rennserien wie die Formel1 machen deutlich, wie wichtig das Zusammenspiel zwischen verschiedenen Komponenten sein kann: selbst die beste Chassis- Motorenkombination kann von seinem Potential kaum etwas umsetzen, wenn die Reifen nicht in der Lage sind, die Performance auf die Straße zu bringen. Ein ähnliches Bild zeigt sich im Heimkinobereich hinsichtlich der Wechselwirkung aus Projektor und Leinwand. Gerade jetzt, zu Zeiten der FullHD Geräte ist die Güte der Wiedergabefläche von entscheidender Wichtigkeit, Bilddetails sichtbar zu machen. Auch die farbliche Balance muss gewahrt bleiben, um ein unverfälschtes Signal genießen zu können. Nachdem wir uns bislang ausschließlich Motorleinwände vorgenommen haben, steht dieses Mal eine andere Gattung im Teststudio.

Diese Rahmenleinwand stammt von Alphaluxx, einem spezialisiertem Anbieter für Projektionslösungen. Im vorliegenden Maß von 200 cm x 112,5 cm beträgt der Kaufpreis 599 Euro. Im Gegensatz zu vielen Günstiganbietern, fertigt Alphaluxx den Rahmen aus verwindungsresistentem Stahl. Das eingesetzte Tuch basiert auf einem ausgeklügelten Glasfasergewebe mit einer speziellen Beschichtung, um die Farbechtheit/-reinheit zu gewährleisten. Für 400 Euro Aufpreis bekommt der Kunde zusätzlich auch gleich zwei Schablonen mitgeliefert, mit denen eine manuelle Kaschierung der Bildfläche möglich ist. Rahmenleinwände gelten wegen ihrer Bauweise als Nonplusultra, was Bildqualität betrifft. Hier kann das Tuch (im Idealfall) komplett falten- und knitterfrei fixiert werden, so dass sich eine absolut plane Bildfläche ergibt. Wir sind gespannt, ob das Testgerät diesen Erwartungen gerecht wird.

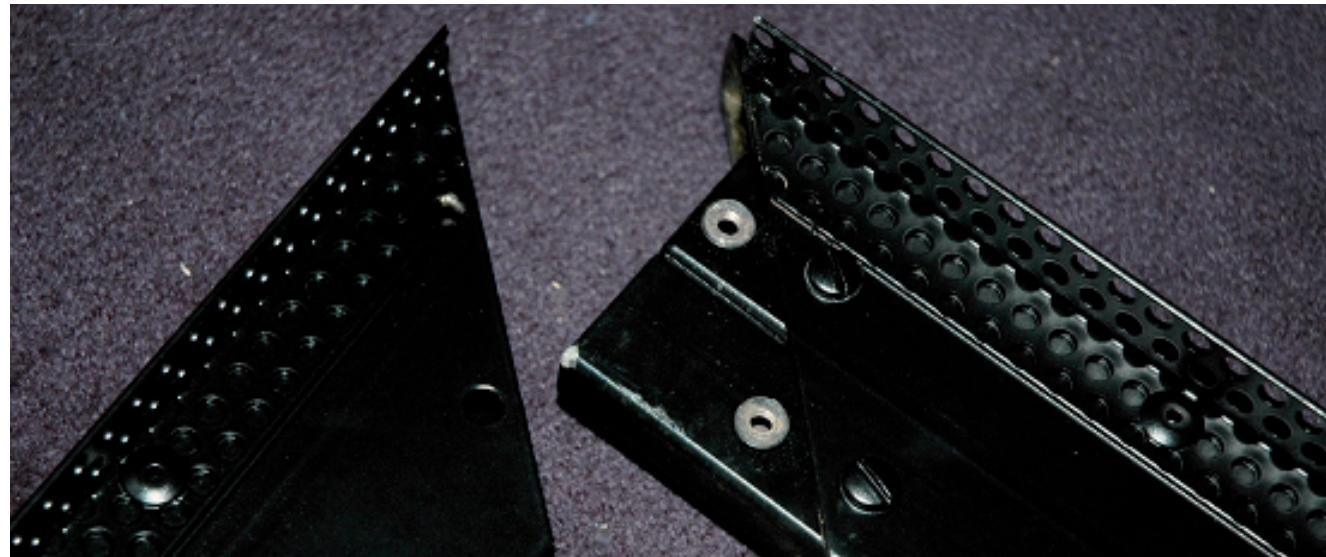


## Verarbeitung / technischer Aufbau

Nachdem Sie in der Einleitung bereits die fertig aufgebaute und montierte Leinwand zu sehen bekommen haben, zeigt Ihnen die obige Abbildung den Anlieferungszustand. Von den beiden Maskierungsschablonen mal abgesehen, besteht der Lieferumfang „nur“ aus den vier Stahlträgern, dem Tuch sowie einer Packung Kabelbinder.



Die Montage des Rahmens gestaltet sich vollkommen einfach und problemlos. Die Seitenteile sind bereits entsprechend vorgefertigt und können nur in der richtigen Form zusammengebaut werden - je ein Element beinhaltet die Trägerschiene, während das andere Bauteile über die notwendigen Bohrungen verfügt. Nun muss man lediglich zwei Schrauben festziehen. Dank einer sorgfältigen Herstellung mit einer Genauigkeit im Millimeterbereich, passen sämtliche Bauteile perfekt aufeinander. Auf Anrieb stand der Rahmen im Wasser.





Die Rückseiten der Trägerelemente sind mit Lochbleche versehen, an denen die Kabelbinder fixiert werden. Um ein Ausreißen der Montagelöcher zu verhindern befinden sich kleine Metallumrahmung in den jeweiligen Befestigungspunkten. Alle 20 Zentimeter steht eine solche Öse zur Verfügung, so dass man die Leinwand sehr schön komplett einspannen kann. Im Prinzip erscheint die Lösung mit den Kabelbindern als sehr pragmatisch - andererseits realisieren andere Hersteller die Befestigung des Tuches mit einem Seilsystem, was unserer Meinung nach die elegantere Lösung darstellt. Meist kosten die Leinwände jedoch dann auch ein Vielfaches das hier vorgestellten Alphaluxx Modells. Laut Aussage des Herstellers, liegen die Kabelbinder nicht aus Kostengründen bei - auf Wunsch erhält jeder Kunde auch ein Seilverspannung ohne Aufpreis. Dann aber gibt Alphaluxx keine 48 monatige Garantie auf die Planlage des Tuches, weil sich Spannsysteme mit Seilen oder Gummibändern als nicht langzeitstabil erwiesen haben.

Fertig: nach erfolgreicher Assemblierung des Leinwandtuches kann man das Gesamtwerk betrachten. An diesem Punkt sollte man sich als stolzer Besitzer bewusst sein, dass solch ein Tuch ein paar Tage benötigt, um sich zu spannen. Die Faltenbildung ist in der ersten Zeit völlig normal und verschwindet im Lauf einer Woche komplett (zumindest bei unserem Testexemplar). Idealerweise sollte man die Leinwand dann noch einmal abnehmen und die Kabelbinder kurz nachziehen.



Anschließend darf sich der Projektor auf einer absolut planen Oberfläche austoben. Wie Sie sehen können, trübt keine einzige Falte bzw. Welle die Oberfläche. Auch die Geruchsbildung hielt sich in sehr überschaubaren Grenzen - hier scheint Alphaluxx auf aggressive Weichmacher zu verzichten. Nach kurzer Zeit verschwand auch der minimale PVC-Geruch völlig aus dem Teststudio. Laut Hersteller besteht das Tuch übrigens aus feuerhemmendem Material und geht nicht gleich beim ersten Funken lichterloh in Flammen auf. In Bezug auf das Tuch bietet Alphaluxx seinen Kunden eine große Auswahl verschiedener Optionen, wie beispielsweise mehrere Gain-Faktoren. Doch bevor wir die diesbezüglichen Optionen vertiefen, möchten wir an dieser Stelle zu dieser Thematik ein paar generelle Ausführungen vornehmen:

„Gain“ (engl.) kann zunächst einmal direkt mit „Verstärkung / Gewinn“ ins Deutsche übersetzt werden - und dies gibt auch schon einen ersten Aufschluss darüber, was dies für Projektionen bedeutet, nämlich die Verstärkung des Projektionslichtes. Je höher der Gain-Wert ausfällt, desto mehr wird das eintreffende Licht direkt nach vorne gebündelt, anstatt in alle Richtungen gleichzeitig zu strahlen. Im ersten Moment hört es sich zwar verlockend an, deswegen auch im Heimkino grundsätzlich einen möglichst hohen Gain-Wert einzusetzen, doch folgende 2 Problematiken sprechen dagegen:

- Verringerung des Sichtwinkels.

Wenn der ideale Sichtwinkel deutlich kleiner wird (z.B. nur noch +/- 30 Grad von der Leinwandmitte aus gemessen), ist die Auswahl der Sitz-Zone (+ Anzahl der Sitze) erheblich eingeschränkt. Außerdem kann es ja nach Projektionsabstand und -Größe schon bei „normaler“ Sitzposition zu Farbverfälschungen an den Rändern kommen.

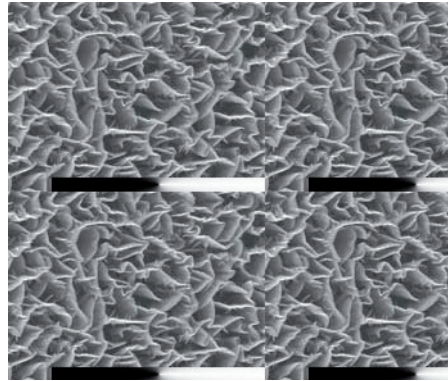
- Bildung von Hotspots.

Ist der Gain-Wert zu hoch, ist die Gefahr sehr groß, dass in der Mitte des Bildes deutlich intensivere Farben dargestellt werden, als auf dem Rest des Bildes. Besonders bei lichtstarken Projektoren der Einsteiger-LCD Klasse muss diese Problematik sehr ernst genommen werden.

Aus beiden oben genannten Gründen kann also nicht pauschal beantwortet werden, ob ein hoher- und niedriger Gain-Faktor das richtige für Ihr Heimkino ist. Viele Anbieter und selbsternannte



Experten suggerieren dem Käufer/Leser, dass z.B. eine Leinwand mit einem Gain von 1,6 grundsätzlich hochwertiger/besser ist als ein Modell mit einem Faktor von 1,0. Wie zuvor schon angedeutet, bietet Alphaluxx eine große Anzahl von Tüchern mit verschiedenen Gain-Werten. Die drei Standard-Varianten mit 1.0 + 1.2 sowie 1.6 Gain sind sogar preisgleich. Bei der Beratung bzw. Auswahl des Tuches sind Parameter wie Umgebungslicht, Art der Anwendung und Projektortyp die Schlüsselfaktoren. Für einen Röhrenprojektor in einem Wohnraum empfiehlt sich beispielsweise eher eine Leinwand mit Gain 1.6, während für moderne LCD/DLP Projektoren deutlich geringere Gain-Faktoren meist von Vorteil sind. Unser Testexemplar hat mit einem Gain von 1.0 die in der Regel problemloseste und universellste Abstimmung.



Die eigentliche Projektionsfläche wartet mit einem High-Tech Aufbau auf: durch das Know-How aus der Röntgendiagnostik konnte Alphaluxx eine besondere Form der Pigmentierung realisieren, die durch Größe und natürliche Asynchronität selbst bei Full-HD Projektionen, keine Beeinträchtigung der Bilddetails mehr mitbringen soll. Die Namensgebung (Barium) dieser Beschichtung gibt zudem noch das zweite Entwicklungsziel vor: im medizinischen Bereich wird Bariumsulfat als „Permanenteiß“ für Farben bzw. Kontrastmittel eingesetzt und gilt als exakte Farbreferenz. Auf „unsere“ Multiformatleinwand übertragen, soll damit impliziert werden, dass eine maximale Farbreinheit bzw. Originaltreue gegeben sein soll. Damit der Benutzer seine DVDs ohne Effekte bzw. „Bonbonfarben“ genießen kann, wurde mit aufwändigen Messmethoden (Spektrometer) die Neutralität der Barium1 Beschichtung hergestellt. Manch anderer Anbieter von Leinwänden schenkt diesem Detail weniger Beachtung und vertraut darauf, dass die Kunden auch mit Farbabweichungen noch Spaß am Heimkino haben. In der Praxis ist die Zusammensetzung der chemischen Beschichtung alles andere als trivial, denn manche Elemente sind fluoreszierend und strahlen in bestimmten Farbbereichen mehr, als in anderen. Hier hat sich Alphaluxx das Ziel vorgegeben, eine absolut neutrale Charakteristik durch einen ausgeklügelten Mix an verschiedenen Werkstoffen zu erhalten.



Bei einer Rahmenleinwand stellt das Tuch alleine nur die halbe Miete dar: ohne einen mechanisch soliden Rahmen, würde eine langfristig korrekte Lage nicht realisierbar sein. Daher scheiden Werkstoffe mit Aluminium für einen langfristig ernsten Einsatzzweck eigentlich komplett aus. Aluminium besitzt eine recht geringe Festigkeit und dehnt sich im Laufe der Zeit. Ganz besonders bei Temperaturschwankungen arbeitet dieses Material sehr stark und würde dementsprechend keine dauerhaft straffe Fixierung des Leinwandtuches gewährleisten. Diese Problematik kennt die vorliegende Alphaluxx Leinwand nicht, weil sämtliche Rahmenelemente aus hochfestem Stahl gefertigt wurden. Den immensen Materialeinsatz bekommt man schon bei der Annahme der Lieferung zu spüren, denn mit einem Gewicht von knapp 50 Kilogramm stellt sich die vermeintlich leichte Leinwand als richtiger „Brummer“ heraus. Jede Leinwand wird speziell nach Kundenwunsch gefertigt. Wunschmaße sind daher genauso möglich, wie individuelle Lackierungen.

Mit einem Paar M6er Dübel kann man die Leinwand zwar auch irgendwie an die Wand bekommen, doch ob sie dort auch wirklich lange hängenbleibt, ist durchaus fraglich... Bevor Ihnen mitten beim Filmgenuss die Projektionsfläche heruntersegelt, sollten Sie bei der Installation die nötige Sorgfalt walten lassen und stabile Verankerungen verbauen. Mit einem 10er Bohrer sowie entsprechendem Montagmaterial sind Sie in den meisten Fällen auf der sicheren Seite. Die Leinwand kann entweder (wie ein Bild) eingehängt, oder per Mutter/Schraube fest fixiert werden. Bei schlechteren Wandverhältnissen erweist es sich als sehr praktisch, dass Alphaluxx auch auf der unteren Schiene ein Paar Befestigungsöffnungen vorgesehen hat. Lediglich die Kunststoffabdeckungen stören das positive Gesamtbild etwas, hier könnte der Hersteller eigentlich auch optisch ansprechendere Metallstopfen beilegen. Für die Montage sollte man idealerweise mit 3 oder besser 4 Mann vorgehen, doch als Heimkinobesitzer sollte man seine Helferlein mit Hilfe eines netten DVD-Abend und Freibier/Pizza ohne größere Probleme motivieren können ;-)



## Bildeindruck / Praxiserfahrungen

Unsere Tests führen wir mit einer hochwertigen Zuspielung durch. Als Quellen dienen vorwiegend Blu-Ray bzw. HD-DVD Player (hauptsächlich der Cinemike getunte Toshiba HD-XE1), die Bildausgabe geben wir in die Hände des hervorragenden Dreamvision Dreambee. Mit seiner natürlichen Farbgebung, der hohen Bildschärfe und nicht zuletzt der FullHD Darstellung eignet sich dieses Gerät hervorragend, um die Eigenschaft der Leinwand zu checken.



Mit der HD-DVD von „Die Eisprinzen“ liefert die Leinwand hervorragende visuelle Ergebnisse. Die Bildschärfe wird exzellent umgesetzt, und auch die verschiedenen Farbabstufungen bleiben in ihrer ursprünglichen Wirkung erhalten und erfahren keine unerwünschte Farbtonung. Durch die hohe Differenzierungsmöglichkeit in dunklen Bildbereichen lässt die Leinwand einen plastisch-dreidimensionalen Bildeindruck zu. Während der vielen Kameraschwenks während der sportlichen Veranstaltung macht sich die absolut plan liegende Leinwand sehr positiv bemerkbar - hier stört keine noch so winzige Falte die visuelle Vorstellung, was in Anbetracht der weißen Eisflächen besonders bemerkenswert ist, da sich eventuelle Falten unter solchen Bedingungen sehr schnell entdecken lassen. Besonders gut kann man die hohe Farbnatürlichkeit mit älteren Produktionen demonstrieren. Zu diesem Zweck haben wir die BluRay Versionen von Face/Off, The Rock sowie Connair in den Samsung BD-P 1400 gelegt und wurden vom Gesamtergebnis positiv überrascht.

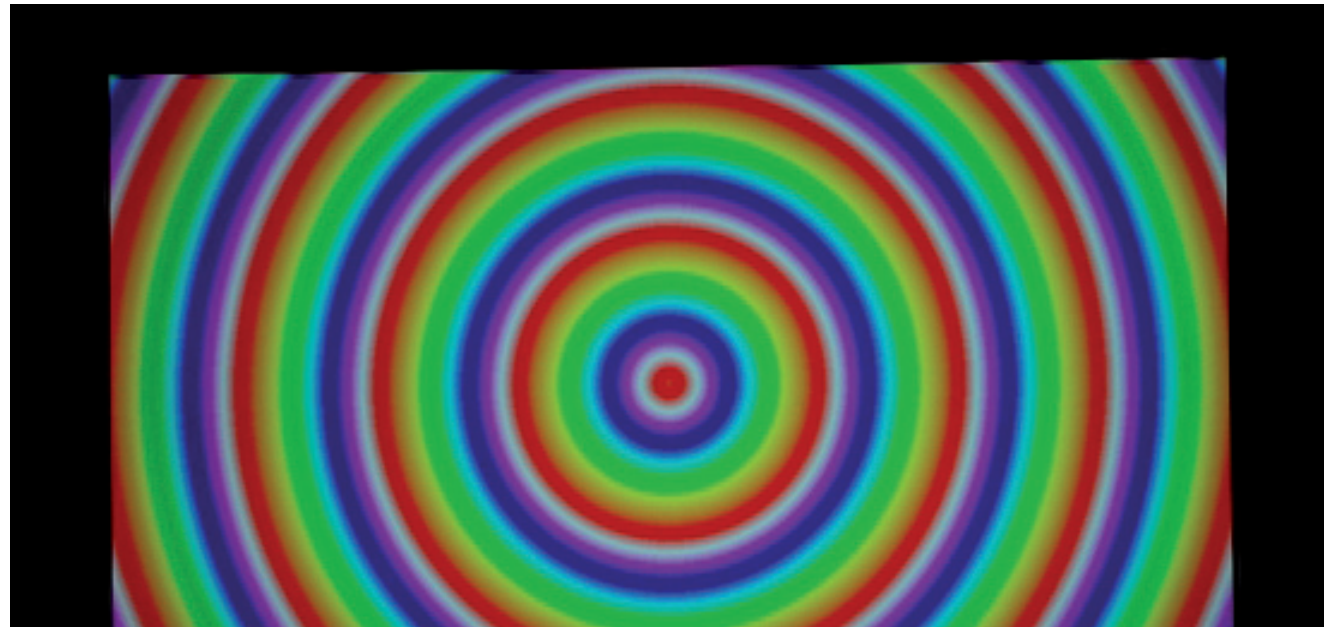




Selbstverständlich haben wir es uns nicht nur mit Popcorn gemütlich gemacht, sondern auch diverse Testbilder auf die Leinwand losgelassen. Die absolut gleichmäßige Verteilung der grünen Farbe mag zwar auf dem Bild recht unspektalär aussehen, stellt aber eine wichtige Grundeigenschaft dar, welche leider nicht bei jeder Leinwand gegeben ist. Es ist ganz besonders wichtig, bei der Wahl der Leinwand die Möglichkeit zu haben, verschiedene Gain-Faktoren angeboten zu bekommen und darüber auch kompetent beraten zu werden - denn wenn der Gain-Faktor nicht mit der (Raum-)Umgebung und dem Projektor harmoniert, würde bei solch einem Bild ein Hotspot zu erkennen sein.



Auch das Testbild mit den pulsierenden Farben dokumentiert die hohe farbliche Neutralität, als auch die einwandfrei Planlage des Tuches. Bitte beachten Sie, dass die folgenden Screenshots direkt von der Leinwand abfotografiert wurden, und keine Nachbearbeitung erfolgt ist. Die Alphaluxx-Leinwand erweist sich als farbneutral und verzichtet darauf, bestimmte Farben zu betonen, bzw. zu schlucken.



## Fazit

Eine Rahmenleinwand mag nicht die Eleganz, oder die technische Ausstrahlung einer Motorleinwand besitzen - für anspruchsvolle Augen gibt es jedoch nach wie vor keine wirklich ebenbürtige Alternative. Die hier getestete Alphaluxx Leinwand stellt mit seinem Kaufpreis von knapp 600 Euro wahrlich keine Billiglösung dar, zumal sie sich auf den ersten Blick auch nicht gleich von den günstigeren Vertretern ihrer Gattung absetzen kann. Wie so oft, stecken die Unterschiede im Detail. Durch die Maßanfertigung des Stahlgestells definiert sich der Großteil des Preises, allerdings lohnt sich diese Investition langfristig. Alphaluxx gibt auf den Rahmen eine Garantie auf Verzerrungsfreiheit von 20 Jahren. Ein weiterer Vorteil der Alphaluxx-Rahmenleinwand liegt in dem verwendeten Tuch begründet, welches sich durch hervorragende Bildeigenschaften auszeichnet. Die Befestigung jenes Tuches via Kabelbinder und die etwas unschönen Plastikabdeckungen stellen Kritikpunkte dar. Die optional lieferbaren Stahlschablonen sind indes eher für Hardcore-User wirklich angebracht - wir hätten im Praxisbetrieb nur wenig Lust verspürt, die wahrscheinlich recht schweren Metallelemente bei jedem Film entsprechend zurechtzuschieben. Alphaluxx bietet zwar auch eine motorbetriebene Stahlrahmenleinwand an, doch in Anbetracht des Preises von 3.900 €(bei 2,4 mtr Breite) bleibt diese Variante für die meisten Anwender eher unrealistisch. So bleibt die hier getestete Alphaluxx Leinwand ein Produkt, welches seinen Preis hinsichtlich der Langzeitnutzung und Bildqualität absolut wert ist - dazu kommt noch die großen Individualisierungsmöglichkeiten (verschiedene Tücher, Lackierung, Größe) sowie der kinderleichte und unkomplizierte Aufbau.

- + extreme Verwindungssteifigkeit dank stabiler Strahlkonstruktion
- + hohe Möglichkeit der optischen (Farbe/Größe) und technischen (Tuch) Anpassung
- + überzeugende, neutrale Bildqualität (sehr gut für Full-HD Projektionen geeignet)
- + einfache Montage
- + ansprechende Verarbeitungsqualität
- mitgelieferte Schablonen zur Formatanpassung nicht motorisiert und recht schwer
- Fixierung des Tuches nur mittels Kabelbindern

Website des Anbieters: [www.alphaluxx.de](http://www.alphaluxx.de)

Test: Lars Mette